

Germanistisches Institut  
der Universität des Saarlandes  
Prof. Dr. H. Kreuzer

Saarbrücken 15, den 11. 4. 68  
Telefon 21351

Hochverehrter Herr Lukacs,

erlauben Sie mir anzufragen, ob Sie wohl bereit wären, an einem Sammelband mit dem vorläufigen rohen Arbeitstitel "Gattungsgeschichte bzw. Formengeschichte und Gesellschaftsgeschichte" mitzuarbeiten. Nähere Angaben enthält der beiliegende Schemabrief. Ich habe bereits eine respektable Anzahl literatursoziologisch interessierter, größtenteils jüngerer Germanisten aus mehreren Ländern geworben und wage nun, da der Band gesichert und sein Charakter schon aus den Namen der Beiträger erkennbar ist, mich auch an Sie mit einer Einladung zu wenden. Ich möchte gewiß nicht Ihre Arbeitsdispositionen stören, hoffe aber, daß Sie ohnehin an einem Thema arbeiten, das sich in den Rahmen des Bandes fügt. Für diesen Fall wäre ich sehr glücklich, wenn auch Sie sich an dem Band beteiligen würden und sich entschlossen, eine einschlägige Arbeit in deutscher Sprache zuerst in dem Sammelband für Martini zu veröffentlichen. Mit der Bitte um Nachsicht für die Behelligung erlaube ich mir, Sie als dankbarer und vielfältig belehrter Leser Ihrer Werke zu grüßen.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen  
und in der Hoffnung auf eine baldige  
günstige Antwort

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Helmut Geyp

PS Zusagen liegen vor von: Jost Hermand, Reinhold Grimm, H.H.Reuter, R. Döhl, W. Hinck H. Bausinger, F. Sengle, Victor Lange, R. Pascal, E. Michelsen, Martin Stern, Klaus Baumgärtner, W. Mauser, L. Ryan, Hans Mayer, R. Minder, Joachim Müller, M. Bäumer, Marian Szyrocki, H. Sembdner, H. Schwerte, Horst Glaser, Heinz Schlaffer, G. Schweikle, P.U. Hohendahl, H.W. Seiffert, D. Dahlhaus.

Im September 1969 feiert Fritz Martini seinen sechzigsten Geburtstag. Zu diesem Termin soll bei Metzler ein Sammelband erscheinen mit dem Arbeitstitel "Gattungsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte". Der Band soll Martini gewidmet und von Käthe Hamburger und mir herausgegeben werden, jedoch nicht den Charakter einer traditionellen Festschrift haben, vielmehr sollen die Beiträger nach sachlichen Gesichtspunkten eingeladen und honoriert werden. Gesamthonorar 10 % (dazu Sonderdrucke und ein Freixemplar), Umfang ca. 20 Seiten, Ablieferungstermin voraussichtlich Herbst 1968. Der Beitrag könnte nachträglich in einem Sammelband Ihrer Aufsätze aufgenommen werden.

Ich weiß aus Ihren Arbeiten, daß Ihnen die Frage nach den geschichtlichen oder sozialen Bedingungen oder Funktionen literarischer Darbietungsformen naheliegt und würde mich deshalb sehr freuen, wenn Sie sich an dem Band beteiligen. Käthe Hamburger hat mir die Korrespondenz überlassen; falls Sie einen Themenvorschlag machen wollen, bitte ich Sie, mir ans Institut oder an die Privatadresse zu schreiben (6602 Dudweiler, Am Gehlenberg 1/IX). Sollten Sie aber doch glauben, absagen zu müssen, können Sie dies ohne persönliche Problematik tun, da es sich ja nicht um eine Festschrift handeln soll. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das Projekt vertraulich behandeln würden, es soll ja Martini überraschen.

MTA FIL. I.  
Eukács Arch.